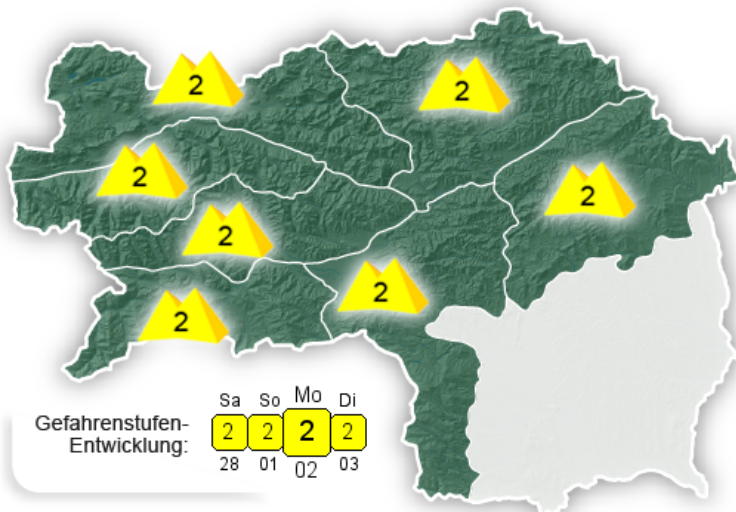




Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 02.03.2015 um 07:31 Uhr**



Regionen:



- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Ost
- c) Niedere Tauern Nord
- d) Niedere Tauern Süd
- e) Gurk- und Seetaler Alpen
- f) Steirisches Randgebirge West
- g) Steirisches Randgebirge Ost

WAS?
ist das Hauptproblem



Triebschnee - Wind führt zu Verfrachtungen

WO?
liegt das Problem



besonders gefährdete Hangexpositionen (schwarz)

WANN?
tritt das Problem auf



das Problem verschärft sich im Tagesverlauf

WELCHE?
Lawinenart wird erwartet



vorwiegend Schneebrettlawinen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch große Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das Problem



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Sturm - Regen - Schnee: Neuer Triebschnee in den Hochlagen, Nassschneelawinen in tieferen Lagen!

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen gilt heute noch verbreitet mäßige Lawinengefahr. Der stürmische Westwind sorgt für umfangreiche Verfrachtungen, die Gefahrenstellen mit frischem Triebschnee beschränken sich vorerst auf die Hochlagen etwa oberhalb der Waldgrenze. Mit den sinkenden Temperaturen wird verfrachtungsfähiger Schnee auch in tieferliegende Gebiete eingeweht. Abgesehen davon bleiben vor allem im schattseitigen Gelände alte Schwachschichten erhalten: Besonders zu beachten sind hier weiterhin die extrem steilen Nord- und Osthänge. Hier kann die kalte, spröde und gebundene Schneetafel mitunter bereits durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. In tieferen Lagen neigt die Schneedecke zu Rutschungen, kleine bis mittelgroße Nassschneelawinen können nicht ganz ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Mit der vorübergehenden Erwärmung sowie in manchen Gebieten durch Regen bis etwa 1.500m Seehöhe wurde die Schneedecke bis in mittlere Höhenlagen angefeuchtet. Die sinkenden Temperaturen werden den Neuschnee hier auf eine dünne Eiskruste fallen lassen und für eine vorerst gute Verbindung sorgen. Allerdings bewirkt das eindringende Regenwasser in tieferen Lagen einen Festigkeitsverlust der Schneedecke. In den Hochlagen fällt der Neuschnee bei stürmischem Wind sonnentypig meist auf harte Oberflächen, schattseitig auch auf weiche Pulverschneereste oder Schwimmschnee, die teilweise mit Oberflächenreif bedeckt sind. Mit dem Sturm bildet sich neuer Triebschnee vor allem im ostseitigen Gelände sowie in seitlich eingewehten Rinnen und Mulden der übrigen Expositionen. Abgesehen davon schwächt im nord- bis ostseitigen Gelände nach wie vor eine Eisschicht mit Schwimmschnee die Altschneedecke!

Wetter

Die Großwetterlage hat sich umgestellt, mit einer stürmischen Westströmung erreichen uns vorerst noch milde Luftmassen vom Atlantik. Bei geschlossener Bewölkung stecken die höheren Gipfel im Nebel. Es schneit entlang der Nordalpen und Tauern, ab Mittag greifen Schauer auch auf den Süden über. Die Schneefallgrenze fällt im Tagesverlauf von 1.300m auf 900m ab. Auch die Temperaturen sinken bis zum Abend wieder, in 2.000m von -1°C auf -7°C und in 1.500m von +3°C auf -2°C. Der Westwind erreicht auf den Bergen heute Sturmstärke. Morgen dreht die Höhenströmung mehr auf Nordwest und es wird noch etwas kälter; bei wechselnder Bewölkung beschränken sich die Schneeschaue auf das Nordstaugebiet. Ab Wochenmitte wird es hier dann richtig winterlich mit mehr Schnee.

Tendenz

Die Kombination aus Wind und Neuschnee wird zu einem Anstieg der Schneebrettgefahr führen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



geringe Lawinengefahr



mäßige Lawinengefahr



erhebliche Lawinengefahr



große Lawinengefahr



sehr große Lawinengefahr



Höhenabhängigkeit



Tagesgang